

Vereinfachte Prozesse, gute Ergebnisse

Reinigungstechnik mit Zukunft

Ein innovatives Reinigungssystem hat die ersten Praxistests bestanden. Neben guten Ergebnissen hinsichtlich der Kundenzufriedenheit liefert das System weitere Vorteile. Es vereinfacht Prozesse und Instruktionen, spart Reinigungsschemie und überzeugt durch eine hohe Reinigungsqualität.

■ Die Dorfner Gruppe, einer der führenden Gebäudedienstleister in Deutschland, hat das innovative Produkt erstmals gemeinsam mit dem Miele-Professional-Händler Elektro Engelbrecht in Teststellungen in Deutschland erprobt. Im Praxistest liefert das nachhaltige System neben sehr guten Ergebnissen hinsichtlich der Kundenzufriedenheit viele weitere Vorteile. Es vereinfacht Prozesse und Instruktionen, spart konventionelle Reinigungschemie und überzeugt durch eine hohe Reinigungsqualität.

Entwickelt wurde die neuartige Reinigungstechnik mit dem Namen ClaraClean 2.0 im schweizerischen Rüti-Zürich von Avet auf Basis eines ökologischen Herstellungsverfahrens. Umweltfreundliche und extrem schnell netzende Reinigungstenside werden in der

Waschmaschine direkt in die Fasern der Wischbezüge oder Mikrofasertücher eingebettet. Nach Abschluss des Waschprozesses kann der Mopp oder das Tuch in feuchtem Zustand eingesetzt oder trocken gelagert werden. Werden die Bezüge trocken gelagert, besteht keinerlei Verkeimungsrisiko. Zudem verlieren Mopp und Tuch keine Tenside, somit findet auch keine Entstaubung statt. Sie müssen anschließend lediglich mit Wasser befeuchtet werden, um die in den Textilien integrierten Substanzen zu aktivieren und definiert über eine Fläche von 80 m² abzugeben. Eine Über- oder Unterdosierung wird so wirksam ausgeschlossen.

Nach dem Reinigungsprozess werden Bezug oder Tuch im Waschprozess einfach neu aufgeladen. Dieser Vorgang lässt sich nach



Oben Die Wischbezüge werden mit Wasser befeuchtet, so dass die Reinigungstenside ihre Wirkung entfalten können.

Links Sauberkeit zum Wohlfühlen: Das neue Reinigungssystem hat den Praxistest der Dorfner Gruppe erfolgreich bestanden.

Bilder: Dorfner

Angabe von Avet bis zu garantiert 700-mal wiederholen. Wischbezüge können übrigens in trockenem oder auch in feuchtem Zustand zum Einsatz kommen. Idealerweise werden für die nebelfeuchte Benetzung der Wischbezüge oder Mikrofasertücher Spray-Mopp-Geräte von ClaraClean 2.0 genutzt. Das innovative Reinigungssystem kommt in der professionellen Unterhaltsreinigung zum Einsatz. Insbesondere in Bereichen, in denen Hygiene eine bedeutende Rolle spielt, wie zum Beispiel in Krankenhäusern, Seniorenheimen und Schulen, entfaltet das Konzept seine ökologischen und ökonomischen Vorteile.

Pioniere in der Reinigung

Seit mehr als 60 Jahren steht die Dorfner Gruppe für Qualität in der Gebäudedienstleistung. Pionierarbeit in der Gebäudereinigung leistete das Traditionsunternehmen mit Sitz in Nürnberg bereits mit der Entwicklung des Dorfner Modul-Systems, einer zukunftsweisenden Innovation in der Reinigungsbranche. Das clevere Reinigungskonzept ClaraClean 2.0 aus der Schweiz stieß bei Karsten Fengler, Leiter der Anwendungstechnik beim Nürnberger Dienstleister, von Anfang an auf Interesse: „Aus meiner Sicht bedeutet dieses System den nächsten Schritt in der Unterhaltsreinigung. Und weil die Dorfner Gruppe sich seit jeher für die Weiterentwicklung von zukunftsweisenden Ansätzen eingesetzt hat, haben wir uns entschlossen, das System in einigen unserer Kundenbetriebe vor Ort zu testen. Fachkundig begleitet beim Waschverfahren der Reinigungstextilien hat uns der Miele-Professional-Händler Elektro Engelbrecht, im speziellen Inhaber, Gutachter und Elektromeister Paul Engelbrecht.“

Mehr Flächenleistung

Von den sehr guten Ergebnissen sind er und Klaus-Dieter Schulz, der als technischer Leiter und Fachkraft für Arbeitssicherheit die Teststellungen im Raum Würzburg durchgeführt hat, beeindruckt. Von einem Altenheim in Würzburg über die Schule in Erlenbach bis hin zu einem Industriebetrieb in Marktheidenfeld wurde das Reinigungssystem über ein halbes Jahr lang auf allen typischen Bodenbelagarten und darüber hinaus im Sanitärbereich getestet. „Ob Natur- oder Kunststein, Linoleum oder Fliesen – die Reinigungswirkung ist stets einwandfrei“, erklärt Klaus-Dieter Schulz. Durch die konstante Abgabe der Reinigungstenside auf den Boden lässt sich zudem eine verbesserte Flächenleistung erzielen. „Ein durchschnittlicher Wischbezug reinigt meist zwischen 20 und 25 m². Nach rund 25 m² haben wir den Bezug nochmals mit Wasser übergossen und konnten so mit einem einzigen 40-cm-Breitwischbezug bis zu 80 m² Fläche am Stück reinigen. Der Grund: Der Wischbezug enthält noch ausreichend Tenside, um sauber und streifenfrei zu reinigen“, bestätigt Klaus-Dieter Schulz. „Wir verbuchen hier eine Leistungssteigerung von 240 Prozent gegenüber normalen Standardbezügen.“

Diese permanent hohe Reinigungsleistung ist einer patentierten Reinigungsformel zu verdanken, die dafür sorgt, dass die Tenside besonders gleichmäßig auf die Oberfläche abgegeben werden. Aber

CMS

Cleaning. Management. Services.



**IHRE KOMPETENZPLATTFORM
FÜR REINIGUNG UND HYGIENE**

- ◆ 1. INTERNATIONALER CMS KONGRESS
„Nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit
in der Reinigungsbranche“
- ◆ Zahlreiche Produktinnovationen und
nachhaltige Lösungen
- ◆ Praxiswissen für Ihren Erfolg



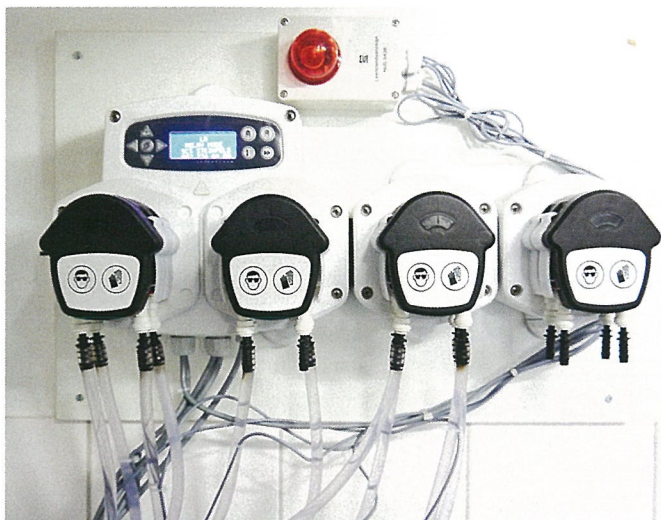
CMS Berlin 2013

**Internationale Fachmesse
und Kongress**

24. – 27. September



VDMA IHO



Über- bzw. Unterdosierung ausgeschlossen: Die exakte Dosierung stellt die Dosierstation sicher.

Bild: Dorfner

nicht nur Böden wurden mit der neuen innovativen Methode gereinigt. „Auch bei der Reinigung aller Oberflächen wie Schreibtische oder Wandfliesen mit den mit Tensiden bestückten Mikrofaser-tüchern sind wir und unsere Kunden mit der Reinigungsleistung sehr zufrieden.“

Wirtschaftlich und umweltbewusst

Nach bis zu 1.500 Waschzyklen sind die Wischbezüge der neuartigen Reinigungsmethode noch immer funktionstüchtig. Die Langlebigkeit von Reinigungstextilien ist sowohl aus ökologischen als auch aus ökonomischen Gesichtspunkten ein wichtiger Faktor. „Unsere Tests haben gezeigt, dass ClaraClean 2.0 sogar die Herstellerangabe, die 700 Beladungszyklen bei konstant hoher Reinigungsleistung des Mopps garantiert, übertrifft“, berichtet Klaus-Dieter Schulz. Optimale Ergebnisse bei der Kontaktwinkel-messung (Messung der Restverschmutzung nach der Reinigung) von 60 bis 90 Prozent erreichte das innovative Reinigungssystem bei einer vom unabhängigen Prüfinstitut Weber & Leucht durchgeführten Prüfung. Ganz anders als bei der konventionellen Reinigung ermöglicht das neue System eine gleichbleibende Benetzbarkeit der gereinigten Oberfläche über einen langen Zeitraum. Der optimale Kontaktwinkel verzögert die Wiederanschmutzung deutlich, weil der Boden nicht mit überflüssigen, schmutzan-ziehenden Reinigungsmitteln belegt wird. Vorteil: Die Reinigung kann mit deutlich weniger Kraftaufwand durchgeführt werden. Dies spart Zeit bei der Arbeit und Verschmutzungen können nicht mehr in tiefere Schichten der Oberflächen eindringen – mit der Konsequenz, dass hochwertige Materialien ihren Wert länger be-halten.

Das Reinigungskonzept aus der Schweiz verbindet Reinigungs-textil und -chemie auf intelligente Weise miteinander. Da die Rei-nigungstenside bereits im Textil integriert sind, kann nicht zu viel und nicht zu wenig dosiert werden. Dies spart wertvolle Ressourcen

und senkt auch den Reinigungsmittelverbrauch. Klaus-Dieter Schulz veranschaulicht die Reduktion des Chemieaufwands anhand eines Rechenbeispiels aus dem Praxistest: „Pro Woche wurden rund 3.000 Wischbezüge gewaschen. Dafür wurden zwei Kanister Reinigungsschemie à 20 l aufgewendet. Das bedeutet, dass durch-schnittlich rund 46.500 Bezüge mit einem Kanister Reinigungs-mittel aufbereitet werden konnten.“ Keinerlei sonstige Unter-haltsreinigungsschemie sei in den Testbetrieben zum Einsatz ge-kommen, lediglich Kalkentferner für die Toiletten. Damit ergibt sich ein Einsparpotenzial von durchschnittlich 60 bis 65 Prozent der Kosten für Unterhaltsreinigungsschemie pro Objekt. Während bei herkömmlichen Verfahren meist sehr viel Restwasser mit Reinigungsmittel ungebraucht weggekippt wird, verwendet das neue System die Reinigungssubstanzen aus dem Mopp heraus. Dadurch ist das in deutlich geringerer Menge vorhandene Rest-wasser zudem kaum mit Tensiden bestückt. So wird die Umwelt weniger belastet.

Sicherheit bei der Arbeit

„Der Umgang mit oftmals aggressiver Reinigungsschemie erfor-dert Fachkenntnisse und Vorkehrungen in der Arbeitssicherheit“, erklärt der Experte für Arbeitssicherheit, Klaus-Dieter Schulz. „Da die Wirksubstanzen bereits im Reinigungstextil integriert sind, bietet das System beste Voraussetzungen für einen sicheren Arbeits-platz. Die Reinigungskraft ist keinem direkten Kontakt mit der Chemie ausgesetzt. Für sie heißt es nur: Wasser zugeben.“ Nicht nur umständliches oder gar fehlerhaftes Dosieren könne so ver-mieden werden. Die Beladungskontrolle erfolge direkt an der Waschmaschine. Das Reinigungspersonal benötige zudem weniger spezielle Instruktionen und Schulungen. „Besonders interessant für mich ist, dass sich so die Frage nach dem ‚Wie‘ erübrigt“, sagt Karsten Fengler. „Das ‚Was‘ steht zukünftig mehr im Vordergrund: Was zu reinigen ist, nicht wie es zu reinigen ist. Das betrachte ich als eine große Erleichterung für die Reinigungskraft und den Instrukteur.“ Insbesondere in sensiblen Bereichen wie Altenheimen oder Kliniken ergibt sich nach Einschätzung von Karsten Fengler durch die neue Reinigungsmethode ein weiterer wichtiger Vorteil. „Stellen Sie sich vor, es braucht keinen Chemievorrat mehr vor Ort beim Endkunden für die Oberflächenreinigung. Die Gefahr, dass sich beispielsweise ein dementer Patient versehentlich eine Flasche mit Reinigungskonzentrat vom Reinigungswagen nimmt und daraus trinkt, besteht nicht länger.“

Wissenschaftliche Tests haben die Wirkung von ClaraClean 2.0 in Schweizer Krankenhäusern überprüft. Dabei wurde die Wir-kung von sauren und alkalisch beladenen Tüchern und Bezügen in Toiletten, Sanitäranlagen und allgemeinen Räumen genau unter-sucht. Die Tests fielen durchweg überzeugend aus: Das innovati-ve Reinigungssystem sorgte dank der gleichmäßigen Abgabe der Reinigungssubstanzen auf die verschmutzten Stellen sowie einer optimalen Wirkung des Flächendesinfektionsmittels für einen hohen Hygienestandard. Die Verträglichkeit mit Desinfektions-mitteln wurde ebenfalls bestätigt.

Der Einsatz des neuartigen Reinigungskonzepts hat zudem Vorzüge in puncto Logistik. Nachdem die Wischbezüge oder Mikrofasertücher im Waschprozess neu mit Reinigungstensiden aufgeladen wurden, können sie in trockenem Zustand verteilt oder gelagert werden. Dadurch ergibt sich ein geringerer Verteiler- und Lageraufwand. Außerdem können die trockenen leichten Textilien ohne Verkeimungsrisiko transportiert werden. Oder auch bei der Großwäscherei gelagert werden. „Wir legen großen Wert auf nachhaltiges Denken und Handeln“, erklärt Karsten Fengler. Die exakte Dosierung der Tenside im ClaraClean-2.0-Reinigungssystem kommt auch der Umwelt zugute. „Wir begrüßen es sehr, dass beispielsweise weniger schwere Kanister mit Reinigungsschemie hin- und hertransportiert werden müssen. Die mit Reinigungstensiden bestückten Textilien sind deutlich leichter.“

Nach dem erfolgreichen Test wird das zukunftsweisende Reinigungssystem von Avet bei der Dorfner Gruppe zum Einsatz kommen. „Wir freuen uns, mit diesem Konzept unsere Reinigungsleistung weiter zu optimieren“, so Harald Griebel, Geschäftsführer der Dorfner Gruppe. „Damit alle, vom Kunden über die Gäste bis hin zum Mitarbeiter, sich wohlfühlen können.“

Klaus Schardt | peter.hartmann@holzmann-medien.de

Dorfner Gruppe und Avet AG

Das Nürnberger Traditionsunternehmen (Umsatz 2012: 225 Millionen Euro) beschäftigt etwa 10.000 Mitarbeiter in Krankenhäusern, Kliniken, Senioren- und Pflegeheimen sowie Verwaltungen und Unternehmen. Das Leistungsspektrum umfasst die drei Geschäftsfelder Gebäudereinigung (Spezialgebiete Reinraumreinigung und zentrale Sterilgutversorgung), Catering für Kliniken, Seniorenheime und Betriebsrestaurants sowie Gebäudemanagement, zu dem Wirtschafts-, Wartungs- und Instandhaltungs- sowie Sicherheitsdienste zählen. Das Leitmotiv „Dorfner Gruppe – Qualität für Mensch und Gebäude“ steht für eine konsequente Qualitätsorientierung, die durch zahlreiche unabhängige Zertifikate dokumentiert wird.

Das Schweizer Unternehmen Avet entwickelt seit 1992 hochwertige Reinigungsgeräte und -textilien für professionelle Anwendungen in Wäschereien, Spitälern, Gewerbebauten, Schulen oder öffentlichen Gebäuden. Auch für Reinigungsbereiche in so unterschiedlichen Bereichen und Industrien wie Raumfahrt, Rüstung oder Landwirtschaft bietet Avet individuelle und bedürfnisgerechte Lösungen von hoher Effektivität.



Exceptional
Workplaces®

Gemeinsam schaffen wir AUSGEZEICHNETE ARBEITSPLÄTZE

KIMBERLY-CLARK PROFESSIONAL* hilft Ihnen, die Arbeitsplätze Ihrer Mitarbeiter und Kunden gesünder, sicherer und produktiver zu gestalten.

Unsere innovativen Konzepte sowie cleveren und nachhaltigen Produktlösungen sind speziell für Ihre Arbeitsbereiche, inklusive Waschraum, Bürogebäude und Kantine, konzipiert.

Bitte besuchen Sie auch unsere Internetseite unter www.kcprofessional.com/de



CMS Berlin 2013
Cleaning. Management. Services.

Besuchen Sie uns in Halle 4.2
Stand 115, 24. - 27. September

